

## **Theater macht Schule.**

### **Interkulturelle Bildung in Castrop-Rauxel**

---

CHRISTIAN SCHOLZE

Der Dialog zwischen Kulturen ist eines der wichtigsten gesellschaftspolitischen Themen unserer Zeit. Als Theater sehen wir uns verpflichtet, das Thema zu behandeln und uns für die Verständigung zwischen Menschen aus verschiedenen Kulturen einzusetzen. Deshalb war das Westfälische Landestheater Initiator für die Beteiligung der Stadt Castrop-Rauxel am Pilotprojekt »Kommunales Handlungskonzept Interkultur«. Unser Ansatz galt der interkulturellen Bildung und war sehr praxisorientiert. Mit der Fragestellung, wie das Theater dazu beitragen und was es erreichen kann, widmeten wir uns dem Thema. Die konkrete Antwort darauf waren Theateraufführungen und eine Reihe anderer Veranstaltungen in einer Schule. Sie sollten die Diskussion zu Themen wie Rassismus, Diskriminierung oder Migration anregen und den Dialog von Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund fördern. Neben dem Landestheater waren die Willy-Brandt-Gesamtschule und das AGORA-Kulturzentrum in Castrop-Rauxel an dem Projekt beteiligt.



## **Almanya – Theater und mehr**

Ausgangspunkt des Projektes war die Produktion »Almanya« des Landestheaters, die wir in den letzten Jahren sowohl an vielen Theatern im gesamten Bundesgebiet gezeigt haben, wie auch in soziokulturellen Zentren, an Universitäten und auf Festivals. Das Stück basiert auf dem Buch »Koppstoff« des Schriftstellers Feridun Zaimoğlu. Die authentischen Texte sind das Ergebnis von Interviews, die der Autor Ende der 90er-Jahre in Deutschland mit türkischstämmigen Frauen aus allen Gesellschaftsschichten geführt hat. In unserer Produktion spielt Günfer Çölgeçen fünf verschiedene Frauen, die über ihr Leben, ihre Probleme, Sehnsüchte und Erfahrungen im Alltag berichten. Als Verbindung dient ein Engel, der den Auftrag erhält, die Seelen dieser Frauen zu durchwandern.

Dieses Stück zeigten wir, im Rahmen des Pilotprojektes »Kommunales Handlungskonzept Interkultur«, 2006 in der Willy-Brandt-Gesamtschule. Dort lernen Kinder und Jugendliche aus 17 Nationen, das heißt auch: mit 17

unterschiedlichen kulturellen Identitäten. Hauptziel des Projektes war es, zwischen diesen Jugendlichen eine Kommunikation zu initiieren, in jede Richtung und zu jeder Thematik.

Vor den Vorstellungen konnte ich im Unterricht die Jugendlichen auf Themen wie Rassismus oder Diskriminierung vorbereiten. Dann sahen sie sich das Stück an, und es folgte eine weitere Diskussionsrunde. Insgesamt zeigten wir das Stück viermal, sodass sämtliche Schüler der Oberstufe, die zehnten Klassen und auch eine neunte Klasse es gesehen haben.

»Almanya« hat sich als ein sehr guter Ausgangspunkt für die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern erwiesen. Zu keiner Kultur wirklich dazugehören, sondern irgendwo dazwischen zu stehen und allein zu sein, ist eine häufige Erfahrung von Menschen mit Migrationshintergrund. Um die weitere Auseinandersetzung mit diesem Thema und mit interkulturellen Fragestellungen zu fördern, organisierten wir zwei Lesungen mit dem Autor Selim Özdogan aus Köln und der Autorin Jasamin Ulfat aus Essen.

Auch die Schülerinnen und Schüler wurden aktiv: Die neunte Klasse beschäftigte sich unter Leitung der Lehrerin Pia Rühl das ganze Schuljahr lang im Fach »Darstellen und Gestalten« mit der Thematik. Die Leiterin des AGORA-Kulturzentrums, Lioba Schulte, veranstaltete mit ihnen Tanzworkshops, und die Jugendlichen entwickelten selbstständig Szenen zum Thema Rassismus. Außerdem erforschten sie ihre Stammbäume. Dann organisierten sie zwei Schulfeste, auf denen sie die Szenen präsentierten und Ausstellungen zeigten, um ihre Mitschüler und auch die Eltern in ihre Diskussion einzubeziehen.

## **Kommunikation statt Konfrontation**

Das Projekt – vom Theaterstück als Ausgangspunkt bis zur daraus resultierenden Eigeninitiative bei den Schülerinnen und Schülern – ist für uns ein gelungenes Beispiel für kulturelle und interkulturelle Bildung. Ein Problem ist allerdings, dass viele Schulen sich solch ein Projekt nicht leisten können, auch wenn »Almanya« keine teure Produktion ist. Die Kooperation in Castrop-Rauxel war nur möglich durch die Förderung im Rahmen des Pilotprojektes. Der Ausbau und die Finanzierung solcher Projekte zur interkulturellen Bildung ist nach unseren Erfahrungen eine wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe. Denn immer wieder erzählen uns Lehrkräfte und Schüler, dass Diskriminierung, Rassismus und Gewalt an vielen Schulen vorkommen und dass sie in solchen Situationen hilflos sind.

Wir versuchen diese Themen mit unseren Mitteln anzugehen: Theater kann, wenn es zu einer Kommunikation aufruft, deeskalierend wirken, da Themen drastisch formuliert werden, bzw. direkt konfrontieren und damit ei-

ne Auseinandersetzung provozieren. Darauf reagieren die Jugendlichen, so dass es, nach einigen Momenten der Scheu, zu sehr ausführlichen, intensiven und fruchtbaren Diskussionen kommt. Zudem haben die Lehrkräfte damit eine gute Möglichkeit, das Thema im Unterricht weiterzuführen. Deshalb wäre es gut, wenn sich das Land Nordrhein-Westfalen, so wie im Handlungskonzept Interkultur für Castrop-Rauxel geschehen, in diesem Bereich noch stärker engagieren würde. Wichtig wäre es außerdem, dass die Schulen darüber informiert werden, welche Angebote und Projekte es gibt, und wie sie die Beschäftigung mit interkulturellen Themen intensivieren können. Notwendig ist generell ein noch breiteres Engagement, nicht nur von Deutschen sondern von allen Mitgliedern der Gesellschaft.



### **Schwarze Jungfrauen – Spiegel der Veränderung**

Zu »Almanya« hat das Westfälische Landestheater inzwischen eine Nachfolgeproduktion entwickelt, die im Herbst 2006 unter dem Titel »Schwarze Jungfrauen« Premiere hatte. Basis sind wieder Texte von Feridun Zaimoğlu. Er führte, nach zehn Jahren, weitere Interviews, die veränderte Befindlichkeiten und Einstellungen widerspiegeln. Diesmal sprach Zaimoglu hauptsächlich mit muslimischen Frauen, die durchaus Ansichten äußern, die aus westlicher Sicht vielleicht als fundamentalistisch einzustufen sind. Das ist die Auseinandersetzung, auf die wir jetzt zugehen. Auch diese Produktion wurde vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Mit dieser neuen Inszenierung suchen

wir wieder ganz bewusst den Kontakt zu Schulen und anderen Kultureinrichtungen in Castrop-Rauxel und im ganzen Land, um Auseinandersetzungen zu provozieren und Dialoge zu ermöglichen.

## **Intercultural Education: Almanya – A theatre project with school children**

To contribute to intercultural education through theatre – such was the aim of a cooperative venture undertaken by the Westphalian State Theatre, the AGORA Cultural Centre and the Willy Brandt comprehensive school in Castrop-Rauxel. All pupils from the ninth class on dealt with the themes of immigration, discrimination and racism in class. Then they went to see the play »Almanya« put on by the State Theatre. The play is based on the book »Koppstoff« (»Head Stuff«) by the author Feridun Zaimoğlu and it illustrates the situation of women of Turkish origin in Germany.

Impressed by the performance the pupils then developed further activities: a course on »Representing and Designing« dealt with the theme of migration for the whole of the school year. The pupils organised a school party which included a dance production, a reading and an exhibition.

## **Межкультурное образование: Альмания (Almanya) – театральный проект**

С помощью театральной пьесы способствовать межкультурному взаимопониманию – такую цель поставили участники кооперационного проекта между Вестфальским земельным театром, культурным центром AGORA и общеобразовательной школой имени Вилли Брандта в Кастроп-Рокселе (Willy-Brandt-Gesamtschule in Castrop-Rauxel). Все ученики, начиная с девятого класса, изучают на уроках такие темы, как миграция, дискриминация и расизм. В заключении они смотрят пьесу »Альмания«, поставленную Вестфальским земельным театром. Она базируется на книге »Koppstoff« писателя Феридуна Займоглу и показывает ситуацию с женщинами турецкого происхождения в Германии.

Под впечатлением от спектакля ученики развивают и другие виды активной деятельности: в рамках курса »Изобразить и представить« в течении всего учебного года изучается тема »Миграция«. Школьники организуют праздник, включающий в себя танцевальный спектакль, литературные чтения и выставку.

## **Kültürlerarası Eğitim: Almanya – Öğrencilerle Tiyatro Projesi**

Bir tiyatro oyunu ile kültürlerarası anlayışa katkıda bulunmak: Bu da Wesfalya Devlet Tiyatrosu ile AGORA Kültür Merkezi ve Castrop-Rauxel’de Willy-Brandt-Gesamtschule’nin işbirliğinin bir hedefi idi. Dokuzuncu sınıfından itibaren bütün öğrenciler derste Göç, Ayırım Gözetme ve Irkçılığı işlediler. Daha sonra Devlet Tiyatrosunun bir ürünü olan »Almanya« tiyatro oyununu izlediler. Yazar Feridun Zaimoğluunun »Kopfstoff« (Kafakumşu) kitabını konu alan Tiyatro Almanya’daki Türk kökenli kadınların durumunu ele alıyor.

Oyundan etkilenen öğrenciler başka faaliyetler geliştirdiler: »Göstermek ve Şekillendirmek« adında bir Kurs okul yılı boyunca böç konusunu işledi. Öğrenciler bir dans ürünü, okuma ve bir sergi de düzenlediler.